

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer **XIII/0816/A**

Eitorf, den 27.08.2012

Amt 32 - Ordnungs-, Bürger- und Standesamt
Sachbearbeiter/-in: Herr Sterzenbach/Frau Engel

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

ANTRAG
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss	10.09.2012
Rat der Gemeinde Eitorf	17.09.2012

Tagesordnungspunkt

Antrag der BfE-Fraktion vom 06.02.2012 zur Prüfung der Bereitstellung von Urnenwänden auf den Friedhöfen

Beschlussvorschlag

Ergibt sich aus der Beratung.

Begründung

Der Antrag ist nachfolgend zitiert:

5. Friedhöfe

Herr Bürgermeister, die Gemeinde Eitorf unterhält 5 Friedhöfe, die, auch wenn die Betriebsausgaben umgelegt werden, sehr kostenintensiv sind. Für die Friedhöfe Alzenbach, Eitorf und Lascheider Weg sind in den Planungsjahren insgesamt für Erweiterung und Ausbesserungen 410000 Euro eingesetzt.

Es ist m.E. zu diskutieren, ob eine Senkung der Fixkosten und des zusätzlichen Flächenbedarfs nicht durch Bereitstellung von Urnenwänden begegnet werden kann. Weiterhin sollte hier dem Trend zu alternativen Bestattungsmodellen entsprochen werden.

Daher beantragt die BfE Fraktion:

Die Verwaltung möge die Bereitstellung von Urnenwänden auf den Friedhöfen bezüglich Folgekosten und möglicher Flächeneinsparnisse im Vergleich zu bisherigen Bestattungsmodellen prüfen.

Urnenwände, auch Kolumbarien genannt, sind Hochbauten in unterschiedlichster Größe und Form, die entweder innerhalb oder außerhalb eines Gebäudes auf einem Friedhof der Beisetzung von Totenasche, sei es in Aschekapseln oder Urnen, dienen. Diese Form der Aschenbeisetzung wird bislang auf den Friedhöfen der Gemeinde Eitorf nicht angeboten. Sie wäre, wenn es zu einer Einführung kommt, in der Friedhofssatzung zu verankern, so dass vor einer eingehenden Prüfung zunächst zumindest dem Grunde nach entschieden werden sollte, ob die Bestattungsform angeboten werden soll. Daher ist zunächst der Hauptausschuss (Beratung) bzw. Rat zuständig.

Die Friedhofserweiterung Alzenbach mit geschätzten 26.000 € Aufwand war ursprünglich für 2013 im Haushalt angesetzt. Nach Beschlussempfehlung des Hauptausschusses in der Sitzung vom 23.01.2012 und Beschlussfassung in der Ratssitzung vom 06.02.2012 wurde die Erweiterung im Investitionsprogramm 2012 - 2015 gestrichen und soll ggfs. erst ab 2015 erfolgen. Vor Ihrer Durchführung wird der Erweiterungsbedarf genau, also auch so weit wie möglich nach Grabarten, geprüft werden. Perspektivisch und zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage scheinen in Alzenbach und Mühleip immer noch eine ausreichende Zahl an freien Grabstellen sowohl für Erd- als auch für Urnenbestattungen vorhanden zu sein. Dasselbe gilt für die planerisch für 2015 angesetzte Erweiterung des Friedhofes Eitorf. Die weitaus größte Maßnahme (Sanierung Entwässerung und Wege) ergibt sich für den Friedhof Eitorf unabhängig von einer Erweiterung.

Urnenwände sind im Vergleich zum Urnen-Erdgrab platzsparend. So können auf derselben Grundfläche eines Urnengrabes je nach Ausführung und Höhe der Wand bis zu ca. 10 Urnen beigesetzt werden. Bei nachhaltiger Materialwahl und Bauweise ist eine Urnenwand von gelegentlichen Prüfungen und Reinigungen abgesehen so gut wie pflegefrei. Ansprechende Urnenwände bedeuten allerdings abhängig von Größe und Gestaltung mindestens niedrig 5stelligen bis zu deutlich 6stelligen Investitionsaufwand; auch die höhere Abschreibung ist zu bedenken. Tendenziell würden Columbarien auch zu mehr Freiflächen führen – bei gleichbleibendem Pflegeaufwand im Übrigen. Rein betriebswirtschaftlich empfehlen sich Urnenwände daher nur, wenn der Investitions- und Pflegeaufwand für neue Friedhofsflächen entsprechend höher liegen würde. Der Tendenz nach zeichnet sich dies für Eitorf derzeit so nicht ab, würde aber wie erwähnt im Falle einer nötigen Flächenerweiterung seitens der Verwaltung konkret geprüft werden. Vorab lässt sich sagen, dass ein Erweiterungsbedarf sich in der Regel weniger durch (die zunehmenden) Urnenbeisetzungen als durch die Sicherung der Nachfrage an klassischen Reihen- und Wahlerdgrabstätten ergibt.

Unabhängig von der betriebswirtschaftlichen Abwägung sind Urnenwände bei ansprechender Gestaltung ein durchaus attraktives Angebot und bilden auch ein gestaltendes architektonisches Merkmal für Friedhöfe (siehe als Beispiele www.urnenwand.com oder www.erka-solution.de). Nach Erkenntnissen der Verwaltung ist die Nachfrage eher gering.

Derzeit bestehen für die Beisetzung von Totenaschen folgende Angebote in der Gemeinde Eitorf:

- Urnenreihen- und Urnenwahlgrabstätten (Pflege durch Nutzer)
- Rasen-Reihenumengrabstätten (Pflege durch Gemeinde)
- Anonyme Reihen-Urnengrabstätten (Pflege durch Gemeinde)
- Urnenlose Beisetzung im Begräbniswald (Pflege entfällt)

Sofern entschieden würde, unabhängig von einer konkreten Erweiterungsmaßnahme Urnenwände anzubieten, würde die Verwaltung konkrete Standorte und Kosten prüfen und einen Maßnahmevorschlag dem Ausschuss für Bauen und Verkehr vorlegen. Die Finanzierung müsste dann aus dem Gebührenhaushalt Friedhöfe erfolgen. Nach Fertigstellung wäre die Friedhofssatzung und die Gebührensatzung zu ändern.